Jüdische Heimat Dortmund

Otto Aronstein

Otto Aronstein war das älteste Kind der Eheleute Alex Aronstein und Fanny geb. Buchthal aus Büren. Er wurde am 22. Juli 1890 geboren und wuchs mit zwei Schwestern und zwei Brüdern auf.[1] Der Vater Alex Aronstein war Kaufmann von Beruf und ab einem nicht mehr bekannten Zeitpunkt Inhaber des von seinem Vater gegründeten Geschäfts.

Die Familie Alex Aronstein zog 1905 von Büren nach Dortmund. Dort rief der Familienvater mit seinem Partner Paul Aronsheim 1907 ein Agentur- und Kommissionsgeschäft für Kolonial- und Futterwaren ins Leben.[2] Nach seinem Tode 1910 übernahm die Mutter, Fanny Aronstein geb. Buchthal, die Stelle ihres Ehemannes. Ihr Sohn Otto Aronstein erhielt Prokura für das Handelsgeschäft.[3]

Otto Aronstein war Ende Juli 1914 Trauzeuge bei der Eheschließung des neuen Predigers und Lehrers der Synagogengemeinde Hörde, Karl Rosenthal, mit Gertrud Schuster. Das Paar war erst am Jahresanfang aus Detmold nach Hörde gezogen.[4]

Nach dem Ausbruch des Ersten Weltkrieges wurde Otto Aronstein Soldat. Im Sommer 1915 wurde er mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet.[5] Er fiel etwa ein Jahr später im Alter von 26 Jahren am 7. Juli 1916 als Unteroffizier im 5. Reserve-Infanterie-Regiment 3[6] *an der russischen Front*.[7] Neben der Todesanzeige der Familie erschien auch ein Nachruf, mit dem der Turnverein Eintracht mehrerer gefallener Vereinsmitglieder, zu denen auch Otto Aronstein zählte, gedachte.[8]

Klaus Winter
11.06.2026

[1] Hans Liedtke und Heinrich Sprenger: Juden in Büren vom 13. bis zum 20. Jahrhundert. Büren 2017, S. 68 f.
[2] Dortmunder Zeitung (DZ), 268/30.05.1907.
[3] General-Anzeiger für Dortmund und die Provinz Westfalen, 172/25.06.1910.
[4] Standesamt (Dortmund-) Hörde, Heiratsregister, Nr. 193/29.07.1914.
[5] DZ, 333/03.07.1915.
[6] Reichsbund jüdischer Frontsoldaten (Hg): Die jüdischen Gefallenen des deutschen Heeres, der deutschen Marine und der deutschen Schutztruppen 1914-1918. Ein Gedenkbuch. Berlin 1932. S. 195.
[7] Landesarchiv NRW, Abt. Westfalen, Bestand K 104, Nr. 161067
[8] DZ, 411/15.08.1916.